

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1914

212 (2.8.1914) Erstes und Zweites Blatt

Das Murgwert bei Forbach.

Mit den Bauarbeiten für das staatliche Murgwert, das in der zur Ausführung genehmigten ersten Ausbaustufe das Gefälle der Murg von der Landesgrenze bei Schönminzack bis Forbach ausnutzt, wurde im März 1913 begonnen...

Die gesamte Länge des Murgwertens beträgt 5543 Meter. Um möglichst rasch vorwärts zu kommen, wird der Stollen zunächst mit kleinerem Durchmesser, als der endgültige Stollen dies verlangt, zur Ausführung gebracht.

Das auf den Stollen ansitzende Wasserwerk ist nahezu ausgeführt, so daß demnächst mit der Ausbaggerung begonnen werden kann. Das Murgwert beim Hornbachtal für das Sammelbecken dafelbst wurde bereits vergeben und es sind die Einrichtungsarbeiten für den Bau im Gange.

Das weitere sind auch das Murgwehr bei Forbach und die Schützen und Aufsichtsvorrichtungen für beide Wehranlagen bereits vergeben. Auch wurden die Tiefbauarbeiten für die Druckpumpen, für das Krafthaus selbst und die Schlafhäuser, für das Krafthaus selbst und die Schlafhäuser, für das Krafthaus selbst...

Die sämtlichen Arbeiten streifen so voran, daß mit der Inbetriebnahme des Murgwertes im Jahre 1916 gerechnet werden kann.

Aus Baden.

Sofbericht.

Karlsruhe, 1. Aug. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sind gestern Abend 8.20 Uhr von Badenweiler hier eingetroffen. Seine königliche Hoheit empfing am Abend noch den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch...

Seine königliche Hoheit hörte im Laufe des heutigen Tages die Vorträge des Geheimen Ratss Dr. von Babo, des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch, des Ministers Dr. Rheinholdt und des Geheimen Legationsrats Dr. Seyß.

Ämliche Mitteilungen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, dem Wirtschaftsdirektor beim Friedrichsbad in Baden Wilhelm Schneider die untertänigste nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen königlichen Schwedischen großen Balda-Medaille in Silber zu erteilen.

Lehrerseminar Meersburg beim Kreisschulamt Baden und dem Reallehrer Friedrich Kemm am Gymnasium in Bruchsal beim Kreisschulamt Mannheim. Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat den Justizrat Alfred Derr beim Notariat Mannheim seinen Ansuchen entsprechend aus dem staatlichen Dienste entlassen...

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung über die Ueberwachung des Verkehrs mit Luftfahrzeugen.

d. Masch, 1. Aug. Gestern mittag halb 2 Uhr entstand in einem mit Stroh angefüllten Schuppen Feuer, das durch Kinder verursacht worden war. Der 5 Jahre alte Junge des Magazinarbeiters Anton Kohm, der sich in dem Stroh versteckt hatte, ist dabei verbrannt. Ein größerer Schaden an Gebäuden und Fahrnissen ist nicht zu verzeichnen...

X Heibelberg, 1. Aug. Gestern Abend spielte der 20jährige Spenglerlehrling Wilh. Kritter mit einem Revolver und verletzte dabei seine Schwester ziemlich schwer.

X Schwetzingen, 1. Aug. In der Verhandlung des Bezirksrats über den Einspruch gegen die Wahl des Bürgermeisters Rheinhardt wurde dieser kostenpflichtig zurückgewiesen. Die Einspruchsbeklagten hatten darin, daß der evangelische Kirchendiener zugunsten des gewählten Kandidaten agierte, eine unzulässige Wahlbeeinflussung erblickt.

X Dittwar (A. Lauerbischofsheim), 1. Aug. Beim Grünfarnmachen schlug ein Knabe seinem 4jährigen Bruder aus Unvorsichtigkeit mit einem Beil drei Fingern ab.

Aus dem Stadtreife.

August. Der achte Monat in unserm Kalender ist der August. Seinen Namen hat er von dem römischen Kaiser Gajus Julius Cäsar Octavianus, dem der römische Senat den Beinamen Augustus, der Erbhabe, verliehen hat. Unter diesem Namen ist der erste Kaiser des Römischen Reiches heute noch in aller Munde...

Geburten. 27. Juli: Alois Joseph, Vater Alois Pfister, Bierführer; Erich Johann, Vater Albert Leyh, Kanzleisekretär. 28. Juli: Dittmar Karl Friedrich, Vater Julius Michel, Reserveoffizier; Erwin Heinrich, Vater Georg Stier, Weichenwärter. 1. August: Hans, Vater Adolf Meck, Baumarbeiter.

Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Sonntag, den 2. August. 12 Uhr: Magdalena Steiner, Weinbändlerswitwe, Karlsruhe 22. — 2 Uhr: Apollonia Kitzmer, Landwirts-Witwe, Bernhardtstraße 6. — 1/2 3 Uhr: Otto Schmitt, Kunstmaler, Kiebitzstraße 15.

Stadtraffik vom 1. August.

Unter dem Vorste des Oberbürgermeisters fand eine außerordentliche Sitzung des Stadtrates statt. Der Oberbürgermeister wies auf die schwere Gefahr hin, in die das deutsche Vaterland durch grundlegende Kriegsverbrechen seiner Nachbarn veretzt sei...

Das Bürgermeisterei gibt bekannt, daß nach seinen im Benehmen mit Vertretern der Handelskammer gemachten Erhebungen die Stadt mit den notwendigen Lebensmitteln ausreichend versorgt, und daß deshalb kein Anlaß zu Besorgnissen in dieser Richtung und zu unbewonnenen Einkäufen gegeben ist.

Mobilisierung. Im Amtsverkündigung (siehe Beiblatt) sind verschiedene wichtige Bekanntmachungen veröffentlicht, die auf die Mobilisierung Bezug haben. Sonntagsruhe. Heute können im Handelsgewerbe Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter in der Zeit von 8 bis 9 Uhr vormittags und 11 Uhr vormittags bis 3 Uhr abends beschäftigt werden.

zu Gebote stehenden Mitteln entgegenwirken und die Großherzogliche Regierung ersuchen, in gleicher Richtung vorzugehen.

Die Motorbootsfahrten auf dem Rheine sind eingestellt worden. Auf dem Rathausium wird wieder ein Feuerwächter aufgestellt. Der Hafenverkehr ist bis auf weiteres noch im Gange. Der Stadtrat wird Schritte unternehmen, um die Schiffahrt auf dem Rheine möglichst lange offen zu halten. In den bereits in Angriff genommenen städtischen Bauten soll weiter gearbeitet werden, um möglichst viele Arbeitsgelegenheiten zu erhalten...

Standesbuch-Auszüge.

Eheheligungen. 30. Juli: Friedrich Siefert von St. Blasien, Oberleutnant im Reg. Jägerbataillon Nr. 4 in Berlin-Wilmersdorf, mit Maria Weingärtner von Schopfheim. 31. Juli: Wilh. Köhler von Deisingen (Amt Donaueschingen), Postassistent hier, mit Anna Bühler von Schönenl. B.; Friedrich Barth von Söllingen (Amt Durlach), Steinbauer hier, mit Pauline Burger von Eternetsen (D.-M. Maulbronn); Konrad Groß von Ohlau (Ebersleben), Kellner hier, mit Stephanie Albert von Heidelberg; Dr. Karl Rosenthal von Dresden, prakt. Arzt hier, mit Hedwig Rothschild von Bretten; Friedrich Lademann von Hirsingen (Prov. Sachsen), Madamist hier, mit Martha Meyer von Mützingen (Lobenburg).

1. August: Walter König von Mittweida, Schlosser hier, mit Clara Frit von Karlsruhe; Anton Brei von Berolengo (Italien), Kaufmann in Balach, mit Frida Braun von Karlsruhe-Beierheim; Georg Reuter von Dundenheim (Amt Zah), Straßenbahnarbeiter in Karlsruhe-Mittelheim, mit Clara Forkel von Simmershausen (Sachsen-Meiningen); Georg Strobel von hier, Maschinenführer hier, mit Christine Bisler von Ziefelhausen (Amt Heibelberg); Hermann Dreher von Geisingen (Amt Donaueschingen), Amtsschreiber hier, mit Ida Gutmann von hier; Karl Meid von Almannsdorf (Amt Konstanz), Hofschmiedemeister hier, mit Dina Frieder von Hohenberg (Amt Donaueschingen); Dr. Friedrich Sarsendorf von Konstanz, Parteisekretär hier, mit Elisabeth Wagner von Lab; Ludwig Seib von Wiesloch, Schmiedemeister in Wiesloch, mit Katharina Hirz von Wiesloch; August Fink von Ennsheim, Straßenbahn-schaffner hier, mit Katharina Kraft von Ennsheim; P. Knecht von Dieburg, Maurer hier, mit Lina Post von hier; Karl Ackermann von Badilern, Güterhelfer hier, mit Frida Fierolf von Hüntenheim; Dr. Albert Kern von Steinbach (Amt Bühl), Frauenarzt hier, mit Martha Döderlein von Augsburg; Georg Heinrich Böck von hier, Postassistent hier, mit Sophie Marie Einloth von hier.

Todesfälle. 30. Juli: Effkaber, alt 1 Jahr 2 Monate 17 Tage, Vater Nikolaus Bräuml, Tagelöhner. — 31. Juli: Emil, alt 9 Monate 3 Tage, Vater Wilhelm Mat, Schlofer.

Die serbische Krise.

Allgemeine Mobilmachung in Oesterreich. Wien, 1. Aug. Nach einer amtlichen Mitteilung vom 31. Juli hat der Kaiser die allgemeine Mobilmachung des Heeres und der Kriegsmarine, sowie der beiden Landwehren und die Aufhebung und Einberufung des Landsturms befohlen. Diese Verfügungen sind veranlaßt durch die von Rußland angeordnete Mobilmachung, doch trägt die österreichische Mobilmachung keinen aggressiven Charakter.

Wien, 1. Aug. Nach Bekanntgabe der allgemeinen Mobilisierung fanden große patriotische Kundgebungen statt. Auch aus der Provinz lauten Berichte über begeisterte Kundgebungen ein.

Wien, 1. Aug. Infolge eines Kaiserlichen Handschreibens sind die Zöglinge des dritten Jahrganges der Militärakademie Wiener Neustadt und Mödling als Leutnants ausgemustert worden. In Vertretung des Kaisers wohnte der Feier in Wiener Neustadt Erzherzog Karl Franz Josef und der Feier in Mödling Erzherzog Salvator bei. Die Feierlichkeit gestaltete sich sehr erhaben und eindrucksvoll. Erzherzog Salvator wies in einer patriotischen Ansprache an die Zöglinge auf den Ernst der Stunde hin und hielt ihnen den Kaiser als Vorbild hin.

Dänemark bewahrt Neutralität. (Wolffs Telegraphenbureau.) Kopenhagen, 1. Aug. Die Regierung hat beschlossen, in dem Kampf zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien vollständige Neutralität zu bewahren.

Die Haltung Rumäniens. Bukarest, 1. Aug. Die offiziöse „Independenta Roumaine“ schreibt: Die Pflicht Rumäniens ist, da es nicht in seiner Hand lag, den Konflikt zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien zu verhüten, sich jeder Kundgebung zu enthalten, die unzeitgemäß und im Widerspruch mit seinen Interessen, sowie seiner Freundschaftsverhältnissen ist.

Rüffungen der Türkei. (Eigener Drahtbericht.) w. Konstantinopel, 1. Aug. Das Marine-Verordnungsblatt veröffentlicht einen Befehl des Marineministers Kemal Pascha, in dem dem türkischen Offizieren Schwägeren vorgeworfen und ihnen bei Strafe der Ausschließung völliges Stillschweigen über die Kräfteverhältnisse, sowie über Vorbereitungen der Kriegsmarine anbefohlen wird.

Die Mobilisierung in Holland und Belgien. (Eigener Drahtbericht.) Haag, 1. Aug. Eine Sonderausgabe des Amtsblattes veröffentlicht die Ernennung des Generalstabschefs General Sniijders zum Oberkommandierenden der niederländischen Armee und Flotte.

Brüssel, 1. Aug. Die Regierung hat die Mobilisierung angeordnet. Maßregeln zum Schutz der Neutralität Norwegens. Christiania, 1. Aug. Wie das Ministerium des Äußeren mitteilt, werden Anstalten zum Schutz der Neutralität Norwegens getroffen.

Kundgebung der Deutsch-Amerikaner. Berlin, 1. Aug. Aus Brooklyn-Neuyork erhielt der Kaiser heute folgendes Telegramm:

Begeistert von der Nachricht, daß Deutschland seinem Bundesbruder Oesterreich-Ungarn in der Stunde der Gefahr in echt deutscher Bundes-treue zur Seite steht, erwiderte die zum 3. August in Brooklyn eingetroffene deutsch-amerikanische Pakt-Deputation, Bayern und Schwaben und sonstige Vereine in Gemeinschaft mit den Vertretern des deutsch-amerikanischen Centralbundes von Brooklyn ihren Glückwunsch und Gratulation zu dem echt deutschen patriotischen Standpunkt mit dem Wunsche, daß die große Stunde eine glückliche Lösung finde.

Ein italienische Stimme. Rom, 1. Aug. Der „Messaggero“ bringt einen Leitartikel des Abgeordneten Professor Sabotola, des Vorkämpfers der revolutionären Demokratie, in dem sich dieser in scharfer Weise gegen den Jansenismus und Stauismus wendet. Italien dürfe allerdings kein Vordringen Oesterreich-Ungarns über Cattaro hinaus dulden, ebenso wenig aber ein Vordringen Ser-

biens und des Slaventums an die Adriaküste. Und vor allem nicht, daß Griechenland als verkappter Genosse Frankreichs die Meerenge von Dtranto sperre. — Aus dieser Forderung ergebe sich klar die Stellungnahme Italiens in der europäischen Auseinandersetzung.

Verordnungen.

- Berlin, 1. Aug. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in einer Sonderausgabe folgende Verordnungen:
1. Verordnung über die vorübergehende Einführung der Passpflicht.
2. Verordnung über das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen und Munition, Pulver und Sprengstoffen, sowie von anderen Materialien des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen.
3. Verordnung über das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Eisenbahnmateriale aller Art, von Telegraphen- und Fernsprengeräten, sowie Teilen davon, von Luftfahrzeugen aller Art, von Fahrzeugen und Teilen davon.
4. Verordnung über das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betrieb von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen.
5. Verordnung über das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Verband- und Arzneimittel, sowie von ärztlichen Instrumenten und Geräten.
6. Verordnung über das Verbot der Einfuhr und der Ausfuhr von Tauben.
7. Verordnung über das Verbot der Verwendung von Tauben zur Beförderung von Nachrichten.

Berlin, 1. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichskanzlers, daß unter das Verbot der Ausfuhr von Verpflegungs-, Streu- und Futtermitteln noch folgende weitere Gegenstände fallen: Kaffee, Kakao, Tee, Salz, Pfeffer, Zucker, Stärke, Tabak und tabakähnliche Erzeugnisse, Wein, Bier und Essig.

Breslau, 1. Aug. Der Allgemeine Studenten-Ausschuß der Universität hat ein Ergebenheitstelegramm an den Kaiser gerichtet, indem es heißt, daß die Breslauer Studentenschaft von heute denselben Geist befehle, wie die Kommilitonen aus der Zeit der Befreiungskriege. In allen Bevölkerungsschichten herrscht große Begeisterung und ungeheure Menschenmengen wälzen sich unter Hochrufen auf den Kaiser unter Abzügen der Nationalhymne und patriotischer Lieder durch die Straßen.

Amsterdam, 1. Aug. Ein Gesetzentwurf über ein Verbot des Geldexportes wird demnächst der Kammer vorgelegt werden, um den Goldabfluß zu verhindern.

London, 1. Aug. Der König begibt sich mit Rücksicht auf die europäische Lage nicht zur Meuterei nach Cowes, sondern bleibt in London. Im Unterhaus wies Premierminister Asquith mit Beifall auf die Vorgänge in Deutschland und Rußland hin und erklärte, er ziehe es vor, unter diesen Umständen keine weiteren Fragen vor Sonntag zu beantworten.

Wien, 1. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Ein Erlaß des serbischen Ministers des Innern weist die Präfekten an, soweit die Kriegslage dies erlaubt, für Leben und Eigentum der fremden Staatsangehörigen Sorge zu tragen.

Luffahrt.

Bornstedt, 1. Aug. In der Nähe des Bornstedter Feldes stürzte heute vormittag gegen 9 Uhr der 27jährige Flieger Frh Schelle aus Neubrandenburg ab und war sofort tot.

Arbeiterbewegung.

Friede in der Lausitzer Tuchindustrie.
Rothb., 1. Aug. Angesichts der politischen Ereignisse erachtet es der Arbeitgeberverband der Lausitzer Tuchindustrie für eine nationale Pflicht, die Ausperrung sofort für beendet zu erklären. Die Verbandsbetriebe werden am 2. August morgens um 6 Uhr wieder geöffnet.

Aus aller Welt.

Folgen schwerer Sturz eines Krans in die See. Die Norddeutsche Raffinerie in Hamburg probierte einen neu gelieferten Kran aus. Aus Unachtsamkeit stürzte er in die See. Einer der dabei beschäftigten Arbeiter ist ertrunken, drei andere wurden schwer verletzt. Gemeinsam in den Tod. Nach einer Meldung aus Berlin wurden in der Nähe der Försterei Grünau ein junger Mann und ein Mäd-

chen vergiftet aufgefunden. In der Rocktasche des Mannes wurde der Giftbehälter nach Oesterreich gefunden.

Letzte Nachrichten.

Verlobung im Kaiserhause.

Berlin, 1. Aug. Prinz Adalbert von Preußen hat sich gestern mit der Prinzessin Adelheid von Sachsen-Meiningen verlobt.

Vertagung des Kölner Katholikentages.

Köln, 1. Aug. Wie die „Kölnische Zig.“ aus München meldet, ist der Katholikentag bis zum Spätherbst vertagt worden.

Juristische Notprüfungen in Preußen.

Berlin, 1. Aug. Das Justizministerium teilt mit, daß die zur ersten juristischen Prüfung und zur zweiten Staatsprüfung zugelassenen Kandidaten, die zum Dienst im Heere oder bei der Marine, in der Reserve oder in der Landwehr (Seewehr) verpflichtet sind, auf Antrag zu einer Notprüfung zugelassen werden.

Die Notprüfung besteht in einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung. Die schriftliche Prüfung fällt fort, wenn vom Kandidaten bereits eine schriftliche Arbeit gemäß der Prüfungsordnung angefertigt wurde. Eine nicht bestandene Notprüfung gilt als nicht unternommen. Eine Wiederholung ist nicht gestattet. Die Ablegung der Prüfung hängt nicht von der Zahlung der Prüfungsgebühren ab.

Er mordung des französischen Sozialistenführers Jaurès.

Paris, 1. Aug. Jaurès saß mit einem Freunde im Café Croissant in der Nähe einer Nische, die auf die Straße führte und mit einem Vorhang geschlossen war. Plötzlich erschien hinter diesem Vorhang eine Hand und ebe Jaurès noch eine Bewegung machen konnte, wurde er von zwei Kugeln in den Kopf getroffen und sank tot nieder. Der Täter, der 29 jährige Sohn des Zivilgerichtsschreibers Villain in Reims, wurde einen Augenblick später verhaftet. Er weigerte sich, seine Personalien anzugeben. Man fand bei ihm zwei Revolver und eine Karte, aus der hervorgeht, daß er die Kourreschule absolviert hat. Die Ärzte und Behörden kamen sofort nach dem Attentat an. Die Behörden vernahmen die Personen, die bei dem Attentat anwesend gewesen waren. In den Straßen herrschte ungeheure Aufregung. Man rief „Vive Jaurès!“

Die Truppendislokation Osteuropas!

Unsere heutige Kartenstiche gibt eine Uebersicht über die Friedensstandorte der Truppen Osteuropas. Rußland ist mit einer verhältnismäßig großen Zahl von Armeekorps an seiner Westgrenze vertreten, während Deutschland und Oesterreich-Ungarn ihre Grenzen nicht so stark besetzt halten und überhaupt größere Korps-

bezirke haben als Rußland. Auch die serbische und rumänische Truppenverteilung ist aus der Karte ersichtlich, wobei auf serbischer Seite allerdings die Divisionen 7, 9 und 10, die weiter südlich in Garnison liegen, nicht berücksichtigt sind.



Berlin, 1. Aug. Der Generalmajor Hartmann ist im Alter von 73 Jahren gestorben. Er war zuletzt Inspektor der 4. Festungs-Inspektion in Thorn, auch Schriftsteller und Verfasser des Handbuchs für Einjährig-Freiwillige der Pioniere und Verkehrstruppen.

Berlin, 1. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Aus einer größeren Provinzgarnison sind von einem Privatier der städtischen Sparkasse in Berlin heute 100000 Mark zur Aufbewahrung überwiehen worden.

Potsdam, 1. Aug. Heute abend kurz nach 6 Uhr fand hier die Trauung der Prinzessin Adelheid von Schleswig-Holstein-Glücksburg, der vierten Tochter des Herzogspaares Glücksburg mit dem Grafen Friedrich Solms-Baruth, dem ältesten Sohn des Fürsten zu Solms-Baruth statt.

Lemberg, 1. Aug. Infolge der Ausbreitung der asiatischen Cholera im Gouvernement Podolien hat die Statthalterei die sanitäre Revision der aus den verheudeten Gebieten ankommenden Reisenden und des Reisegepäckes auf den Stationen Brody und Podmolojaska verfügt.

Budapest, 1. Aug. Die alte Kettenbrücke zwischen Ofen und Pest über die Donau ist gestern unter lautem Krachen eingestürzt. Seit einigen Monaten wurden an ihr Ausbesserungsarbeiten vorgenommen, die auf mehrere Jahre berechnet waren.

Rom, 1. Aug. Kardinal Lugari ist gestern nachmittag gestorben.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 1. August 1914.

Sofer Druck zieht sich heute in Form eines breiten Bandes von Skandinavien aus südwärts über Mitteleuropa hinweg, er weist Kerne über Skandinavien und über Deutschland auf. In seinem Bereich ist es bei steigenden Temperaturen heiter. Die Depression im Westen hat sich vertieft; da das Barometer zu sinken beginnt, so scheint sie sich weiter ostwärts auszubreiten und einen Witterungsumschlag zu verursachen.

Witterungsbeobachtungen d. Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Orts-zeit, Barom. (mm), Therm. (in C), Wind (Stärke, Richtung), Nebel, Himmel. Data for Karlsruhe on 31. Juli and 1. Aug.

Wasserstand des Rheins am 1. August früh: Schutterinsel 340, gefallen 5, Rühl 422, gefallen 13, Wagan 638, gefallen 6, Wammsheim 605, gefallen 3.

Die Sehnsucht nach Geld und Genuß geht fast immer mit aufgezwungener Verlopfung und ihren Folgen, wie gestörter Verdauung, eingenommenem Kopf, Schwindel, Brustbeklemmung, gestörter Vermittlung usw., einher. Wenn man die Zahl aller jener ins Auge faßt, die jahrelang mit diesen Leiden umhergehen, ist es unbeeinträchtigt, warum sie sich nicht alle des flüchtigsten, dabei einfachsten Hausmittels bedienen: des natürlichen „Stans Josef“ Wirtswassers. Professor Demese, der berühmte Erlanger Universitätslehrer, schreibt, daß sich das Stans Josef-Wasser als ein mildes, sicher wirksames, für viele Zwecke sehr geeignetes Abführmittel bewährt. Es ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Advertisement for Prinz-Bier Karlsruhe, featuring a logo with a crown and the text 'SCHUTZ-MARKE'.

Aufruf des Badischen Frauenvereins

Der Frauenverein richtet an die ehemaligen Schülerinnen der Frauen-Arbeitschule und an nähgewandte Damen der Stadt Karlsruhe die dringende Bitte, sich sofort zur freiwilligen Hilfeleistung melden zu wollen. Der Frauenverein hat große Lieferungen an Wäsche und Krankenkleidung für Lazarette übernommen und braucht viele Hände, um in 10 Tagen die notwendigste Arbeit zu leisten. Wir wenden uns vertrauensvoll an die Hilfsbereitschaft der hiesigen Frauen und Mädchen, uns in dieser großen Arbeit zu unterstützen.

Anmeldungen werden in der Frauen-Arbeitschule, Gartenstraße 47, entgegen genommen.

Karlsruhe, den 1. August 1914.

Der Vorstand der Abteilung 1 des Badischen Frauenvereins.

Advertisement for 'Unsere Verkaufsräume sind heute von 8 bis 9 Uhr und von 11 bis 8 Uhr geöffnet. Geschw. KNOPF.' with a large 'R' logo.

4 Tage Montag bis Donnerstag

20 Prozent Bar-Rabatt

Davon auf Wunsch die Hälfte Rabattmarken

auf sämtliche Waren ohne jede Ausnahme

Kleider, Kostüme, Mäntel, Jacketts, Kostümröcke, Blusen etc.

trotz der schon auf nahezu alle Artikel erfolgten enormen Preisreduktion.

Billigstes Angebot seit Bestehen unseres Geschäftes.

Hirt & Sick Nachf.

Nur gegen bar. Keine Gutscheine gelten.

Verloren u. gefunden.

Verloren

1 silb. Tasche vom Stadtgarten bis zur Göttingerstr. Abgeh. gen. Bezeichnung: Bismarckstr. 65, 2. Stod. Adler-Nab gefunden. Abgeholen Kaiserstraße 43, Sinterterhaus, 3. Stod.

Verkäufe

Haus-Verkauf.

Südstadt, Bahnhofslage. In nächster Nähe des Hauptbahnhofes sind 2 neuerbaute Häuser mit Doppelwohnungen von je 2 Zimmern, sowie ein 3 Zimmerhäuschen, beide mit Garten, unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch das Tagblattbüro.

Einfamilienhaus.

Kaiser-Allee 62 mit 7-8 gr. Zimmern, Zentralheizung, Gas- und elektr. Licht m. off. Einfahrt, ca. 1000 qm Platz mit Sintergebäude zu event. Magazin oder Stallung u. für 50 000 M. zu verkaufen. Näheres dabeilbst.

Gutgehendes Zigarrengeschäft in einer Garnison- u. Industriestadt Mittelbadens, in bester Lage der Stadt, ist bei Umst. halber sofort zu verkaufen. Kap. Kapital 2500 M. Gehl. Off. unt. Nr. 4334 ins Tagblattbüro erbeten.

Divans

neue, gut gearb., von 32, 36 u. 40 Mark an. (Keine Fabrik!) Selt. Gelegenheitskauf. Wolfer - Möbelhaus Köster, Schützenstr. 25. Antiker, eingelegerter Scharant und Tisch, Tischdrank ist billig zu verkaufen: Bachstraße 58, parterre.

Kinderbettstellen

sowie eis. Bettstellen für Erwachsene zu

bedeutend herabgesetzten Preisen um schnellstens zu räumen. Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße.

Billig abzugeben: 7 Delgemäße hiesiger Meister, 4 aufgerichtete Betten, Divan, Kanapee, Buffet, Stredenz (schwarz eichen), Dipl.-Schreibtisch, Heilig. Bücherstern, Ritzschpine-Nische, 1 helle, komplette Schlafzimmereinr. mit 3teil. Spiegelschrank, 1 feine Nähmaschine mit 2 Nauten, 1 Ladenstisch mit 2 Heimen und 1 großen Warenschrank. Die Sachen werden um jedes annehmbare Gebot abgegeben. G. Biermann, Leopoldstr. 33.

Flottes Fuhrwerk wegen Aufgabe billig verkäuflich. Für Metzger oder Fleischhändler passend. Große Reflektanten voll. Marken unt. Nr. 8241 im Tagblattbüro abgeben.

Sandwagen, gut erhalten, ist zu verkaufen: Derrenstraße 29, 3. Stod.

Motorrad

3/4 PS., gut laufend, ist billig abzugeben: Bachstraße 58, parterre.

Gaslampen

mehrere gebrauchte u. einige ausrückgefekte, billig: Adlerstr. 44.

Türschließer,

nur beste Fabrikate, in jed. Preislage stets auf Lager, zu jed. Tür u. Tor passend, werden geliefert u. montiert, ebenso werden ältere Schließer nachgesehen u. repariert in der Schlosserei Bürgerstraße 9.

Hensold-Prisma-feldstecher

6 fach, sowie andere Feldstecher hat billig zu verkaufen. Fr. Klouda, optische Werkstätte, Kaiserstr. 128. Da kein Laden, dab. billigst. Preis. Infolge Ablebens des Besitzers (Stabsarztes) ist dessen sechs-jähriges

Dienstpferd

zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Reitinstitut Valsche, Karlsruhe, Mühlwiesenstraße 1.

Kaufgesuche

Staniol,

altes Sinn und Blei, läuft fortwährend zu höchsten Preisen

E. Otto Bretschneider, Zinngießerei Karlsruhe (B.), Derrenstraße 50.

Ankauf,

Eintausch u. Umarbeitung von altem

Gold, Silber, Brillanten.

B. Kamphues, Kaiserstr. 207. Telefon 2458.

Altertümer

Ankauf zu den höchsten Preisen.

Antiquitätenhandlung

Arnold Fisch,

Waldstraße 6. Telefon 3166, neben Rabatt-Spar-Verein. Bitte genau Adresse beachten.

Die Stadt. Brodenjammung,

Baumweiserstr. 32, nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat, Räumen, Frauen- und Kinder-Kleidern, Wäsche, Stiefeln u. entgegen.

Verschiedenes

Kreuzstr. 16, 1 Tr., erhalten 1 ob. 2 sol. Arbeiter fogleich Kost u. Wohnung zu bill. Preis; dabeilbst werd. Abkommen für den Mittag- u. Abendbisch angenommen.

Capeten, Sincrusta etc.

Reichhaltige Auswahl. Billigste Preise.

Capetenlager S. Durand

Douglasstraße 26. Telefon 2435

Musterkarten-Versand. Reste allerbilligst.

Fahrräder

in allen Preislagen.

Reparaturen

prompt und billig.

Richard Breining, Grenstraße 4.



Draht-Gewebe Geflechte Türe Tore
Einfriedigungen - Luftschilde etc.
Ludwig Krieger
Sieb- u. Drahtwarenfabrik
Karlsruhe i. Bad.
Veilchenstraße 33.
Telephon Nr. 316.

Massage
wird von ärztlich geschultem Personal zu jeder Zeit in und außerhalb der Anstalt abgegeben.
Friedrichsbad,
Kaiserstraße 136.

Hofkonditorei FR. NAGEL

Waldstr. 43, nächst der Kaiserstr.

empfiehlt zur Reise und für Touren in frischer Sendung:

- Schokolade Suchard
- „ Cailliers
- „ Kohler
- „ Gala Peter
- „ Hildebrand

Erfrischungsbonbons in großer Auswahl. 699 Telephon 699.

Patentiertes direktes **Kopier-Verfahren** zur Vervielfältigung von Stichvorlagen, besonders geeignet für technische Zeichnungen, Katalogzeichnungen, Kartographie u. a. m.
Man verlange Proben und Preise von der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H. Karlsruhe i. B.

Kriegsversicherung.

Volle Garantie ohne Extraprämie.
Iduna zu Halle a. S.
Lebensversicherungsgesellschaft
Vermögen: 140 Millionen Mark; davon überschüssige Fonds (besondere Sicherheit) 20 Millionen Mark.
Vertrauensmänner an allen Plätzen.

Ueber zweite und erste Hypotheken für den allgemeinen Wohnungsmarkt

sowie
Maßnahmen zur Förderung des Klein-Wohnungsbau
Von Ober-Stadtrechnungsrat Weiler in Karlsruhe.
Preis 20 Pfg.
Zu beziehen durch sämtliche Buchhandlungen sowie direkt vom Verlag:
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Karlsruhe, 1. August 1914.
An unsere verehrl. Kundschaft!
Durch den Eintritt des Kriegszustandes werden zwei Drittel unserer Angestellten und Arbeiter zum Dienste für das Vaterland einberufen.
Ebenso wird das vorhandene Pferde- u. Auto-Material in den Dienst einbezogen.
Der dadurch eintretende große Personal- und Materialmangel nötigt uns, von einer Zustellung der Waren an die Kundschaft Umgang zu nehmen.
Die kritische politische Lage zwingt uns ferner, für unsere Kundschaft die Barzahlung einzuführen, da wir den Selbstankauf der Schlacht-Ware nur gegen Vorauszahlung bewerkstelligen können.
Wir gestatten uns deshalb, mit der höfl. Bitte an die verehrl. Kundschaft heranzutreten, den nötigen Warenbedarf in den betreffenden Läden selbst, gegen Barzahlung, abholen zu wollen.
In der angenehmen Erwartung, daß die werte Kundschaft den veränderten Verhältnissen Rechnung tragen und uns in dieser Weise unterstützen werde, empfehlen sich hochachtungsvoll
Gebr. Hensel Stefan Gartner Ludwig Käppele.

Milchkuranstalt E. Birkenmeier

Telephon 1016 Kriegstraße 17
Hoflieferant Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Max v. Baden
Einzige u. älteste Anstalt unter Kontrolle des Ortsgesundheitsrats mit ausschliesslicher Trockenfütterung empfiehlt
Kur- und Kindermilch
Diese ist der beste Ersatz für Muttermilch und wird aus eigener Stallung von nur auserlesenen, dem Höhenvieh-schlag der Alpen entnommen, auf Tuberkulose geimpften Schweizer Kühen gewonnen.
Regelmäßiger Versand nach auswärts unter aller Garantie.

Der beste **Einkoch-Apparat REX**
Conserven-Gläser
viele Millionen im Gebrauch. Überall bevorzugt.
Dreyers Fruchtsaft-Apparat „Rex“ für Gelee, Marmelade und Säftebereitung. Halbe Kochzeit + 50% Zuckerersparnis.
Verkaufsstelle:
Villinger Kirner & Co.

Der Marder.

Novelle von Grazia Deledda.

An einem schönen Frühlingsmorgen erwachte der kleine Minnai mit dem Gedanken: heute will ich mich einmal amüsieren. Und nach, wie er war, sprang er von dem Bett seiner jungen Tante herunter, an dessen Fußende er schlief. Ratt, braun, mager, mit langem, krauem, rotbraunem Haar sah er aus wie der kleine Johannes auf dem Bildchen über dem Bett: nur waren seine Augen nicht so braun und sanft, sondern bläulich schau und beinahe grauam in die Welt.

alles finster. Da steht die kalte Milch auf dem kalten Herd, ein Stück Brot daneben. Minnai rüttelt an der Haustür. Umsonst. Er blickt durch den Spalt, aber er sieht nur ein Stückchen Garten und die Gartenmauer von Donna Antonia, der Hausnonne. Also er ist gefangen wie die geheimnisvolle Nachbarin, die niemand kennt, weil sie selbst sich seit dreißig Jahren einperlt. Er aber wollte doch kein Mönch werden, nein, nicht einmal ein Priester, wie Großvater immer sagte! Ach ja, er wusste, was es heißt, keinen Vater und keine Mutter mehr zu haben und immer in die Schule gehen müssen, um Priester zu werden! Und jetzt sollte er sich wohl an den Tisch unter die Dachlufe setzen; aber der schwarze Lederranz war das greulichste Ding im ganzen Hause, und es ekelte ihn, den nur anzufassen. Lieber wollte er schon aus der Dachlufe hinausschauen in den Himmel, die Sonne, das Leben!

der erste fliegt auf, die zweite fällt über das Dach in Donna Antonias Garten. Da geht er zu dem offenen Fensterchen hinüber, das er in der Giebelmauer entdeckt; es ist dicht über seinem Dach, und er kann in ein enges Zimmer mit nackten, weißgeputzten Wänden sehen, in das eine Sprossenleiter vom Fensterchen aus hinabführt. Neben einem armen Bett steht eine schwarzgekleidete Nonne, den Rosenkranz in den Fingern und ein Tier auf dem Schoß, das aussieht wie eine gelbe Katze. Kaum hat Minnai seinen Kopf hineingesteckt, so sieht die Nonne auf, und das Tier gleitet ihr vom Schoß, ganz lang, mit einem Schwanz, noch länger als der Körper. Es ist verschwunden, als hätte die Erde es verschlungen.

„Aber wie alt bist du denn?“ „Ja, wer soll das wissen. Ich bin eine Waise. Vielleicht acht.“ „Und mit fünf Jahren singst du schon Marder?“ „D, auch mit drei! Sagen kann man, wenn man Lust hat.“ „Aber dieses Tier habe ich kaum ein Jahr.“ „Ja, auch vor einem Jahr habe ich so viele gefangen. Mein Großvater bringt sie einem Herrn, der ihm für jeden Marder ein neues Gewehr gibt.“

Ämtliches Verkündigungsblatt für den Großh. Badischen Amts- und Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe. Nr. 55 Sonntag, 2. August 1914

Bekanntmachungen. Die Mobilmachung ist befohlen. Erster Mobilmachungstag ist der Sonntag, 2. August 1914.

Karlsruhe, den 1. August 1914. Großh. Bezirksamt. Guth-Weber.

Kontrollversammlungen des ausgebildeten Landsturms betreffend. Im Bereich des Bezirksamts Karlsruhe stellen sich die Mannschaften des ausgebildeten Landsturms, also die aus der Landwehr oder Seemehr II zum Landsturm übergetretenen Leute, welche noch nicht das 45. Lebensjahr vollendet haben, in folgender Weise zu Kontrollversammlungen:

- Am 9. Mob.-Tag, also am Montag, 10. August, 8 Uhr vormittags, in Eutenheim, Adler.
Alle Gefestungspflichtige aus Eagenstein, Leopoldshafen, Eutenheim, Hochstetten.
Am 9. Mob.-Tag, also am Montag, 10. August, 2 Uhr nachmittags, in Graben, Badischer Hof.
Alle Gefestungspflichtigen aus Graben, Ruffheim, Lieboldsheim.
Am 10. Mob.-Tag, also am Dienstag, 11. August, 8 Uhr vormittags, in Friedbrichstal, Hofe.
Alle Gefestungspflichtigen aus Friedbrichstal, Spöck, Staiffort.
Am 10. Mob.-Tag, also am Dienstag, 11. August, 8 Uhr vormittags, in Karlsruhe, Festhalle.
Alle Gefestungspflichtigen aus Krielingingen.
Am 10. Mob.-Tag, also am Dienstag, 11. August, 2 Uhr nachmittags, in Karlsruhe, Festhalle.
Alle Gefestungspflichtigen aus Teufschneureut, Welschneureut, Bulach.
Am 10. Mob.-Tag, also am Dienstag, 11. August, 2 Uhr nachmittags, in Blantenloch, Schwann.
Alle Gefestungspflichtigen aus Blantenloch, Hagsfeld, Büchig.
Alle Mannschaften aus der Stadt Karlsruhe Jahrgangswiese in der Festhalle zu Karlsruhe, und zwar:
Am 11. Mob.-Tag, also am Mittwoch, 12. August, 8 Uhr vormittags, Jahrgang 1895.
Am 11. Mob.-Tag, also am Mittwoch, 12. August, 2 Uhr nachmittags, Jahrgang 1894.
Am 12. Mob.-Tag, also am Donnerstag, 13. August, 8 Uhr vormittags, Jahrgang 1893.
Am 12. Mob.-Tag, also am Donnerstag, 13. August, 2 Uhr nachmittags, Jahrgang 1892.
Am 14. Mob.-Tag, also am Samstag, 15. August, 8 Uhr vormittags, Jahrgang 1891.
Am 14. Mob.-Tag, also am Samstag, 15. August, 2 Uhr nachmittags, Jahrgang 1890.

Allgemeine Bestimmungen. Militärpapiere mitbringen. Es kann niemand vom Ergehen befreit werden. Für den ganzen Tag der Kontrollversammlungen stehen die zu diesem Tage Gefestungspflichtigen unter den Militärgefehen.

Fehlen bei der Kontrollversammlung, Erscheinen an einer anderen als der für den Einzelnen durch Oberbefehlendes in Betracht kommenden Kontrollversammlung, sowie Zutrittsverweigerung wird mit Arrest bestraft. Säumnisse und Strafen beim Betreten, Zigarren usw. vor dem Betreten des Kontrollraumes abzulegen.

Nach den Kontrollversammlungen gelten für den ausgebildeten Landsturm dieselben Bedingungen über Meldepflichten, wie sie vorher im Landwehrverhältnis bestanden.

Inselondere gilt: Solange der Landsturm aufgerufen ist, ist jeder Wechsell des Wohnorts binnen 48 Stunden beim Hauptkommando des Bezirksamts Karlsruhe, Kaiserstraße 8, schriftlich oder mündlich anzumelden.

Zumüberhandende werden nach § 28 der Disziplinarstrafordnung mit Geldbuße bis zu 60 M oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Erläuterungen zum Landsturm-Aufruf. Der Landsturm besteht aus allen Wehrpflichtigen vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre, welche weder dem Heere oder der Marine angehören.

Mitleid mit ihm, weil ich dachte, wenn ich ihn hinauslasse, schlägt sie ihn tot. Ich schloß das Fenster und verhielt mich ganz still, und der Marber beruhigte sich und kroch wieder unter das Bett. Ich hellte ihm ein wenig Brot und Wasser hin und tat die ganze Nacht kein Auge zu, weil ich fürchtete, er könnte auf mich springen. Aber allmählich gewöhnte er sich und jetzt ist er mir so lieb wie ein Kind.

Minut hörte zu, doch was die Nonne erzählte, war ihm gleichgültig. Sein ganzes Verlangen ging dahin, den Marber zu bekommen. Er beobachtete, wie die Augen der Nonne schwer wurden, sich schlossen. Da nahm er den Marber auf den Arm und kletterte leise die Sprossenleiter hinauf, nur darauf bedacht, ihm nicht den Schwanz einzuklemmen.

Allerlei.

Kriegsgefangen. Von Theodor Fontanes Buch „Kriegsgefangen“, das größtenteils während der Gefangenenschaft des Dichters auf der Insel Oleron im Jahre 1870 entstanden ist, eine populär-historische Ausgabe (bei F. Fontane & Co., Berlin-Dahlem) erschienen. Sie bringt aus Fontanes Nachlaß noch unbekanntes literarisches Dokument; im folgenden geben wir einen von dem Geh. Reg.-Rat v. Wangenheim an den Dichter gerichteten Brief wieder, der in diesen Tagen ein besonderes Interesse beanspruchen darf:

Mein teurer Freund!

Die Briefe, die Ihnen wahrscheinlich massenhaft zugegangen sind, seit man weiß, wo Sie sich befinden, sind, wie ich vermute, erfüllt von Mitleid, Mitleid, Tränen um. Fürchten Sie nicht, lieber Freund, daß ich diesem Beispiele folge. Ich möchte vielmehr ein wenig mit Ihnen lachen und — wenn Sie erlauben — auf Ihre Seiten. Kommen Sie erst selbst dazu, die humoristische Seite Ihrer Abenteuer von der Nähe zu betrachten, so werden Sie wie ich darüber lächeln und jedenfalls leichter daran tragen. Sehen Sie mal. Da ist ein junger Mann — es bedeutet nichts, daß sich in seinem schwarzen Schopf ein paar graue Haare zeigen —; er geht den Spuren der Jungfrau von Orleans nach, mit der Nase im Blind, die romantische Lust schnüffelnd, die Karte in der Hand, um die Wege zu suchen, die jenes fromme und kühne Mädchen beschritten, seine Notizen in der Tasche, damit er auch nicht einen einzigen der Züge vergisst, mit denen er sein erträumtes Gedicht zu schmücken gedenkt. Er vergißt, daß er durch ein feindliches Land zieht, oder vielmehr, er ahmt seine Heldin nach, die auch mitten durch die damals englischen oder burgundischen Frontiers hindurchtritt. Plötzlich ruft eine rauhe Stimme halt! Sinkt der junge Mann in die Knie? Nein, keineswegs; denn er ist stolz wie ein Spanier — aber er fällt aus dem romantischen Land, das er durchwanderte, in die Wirklichkeit. Da wären wir nun beim Tragischen angelangt, für das ich kein Talent habe, obwohl ich weiß, daß zum Humor ein gewisser

Grundhauch von Tragischem gehört. Aber Sie, der Dichter, nutzen Sie Ihre unzeitwillige Mußezeit, indem Sie eine Theodoride schreiben, deren Held Sie selbst sein werden. Bitte vergessen Sie nicht, daß Sie ein echtes Kind der französischen Kolonie in Berlin sind. Man sagt, sie seien ein wenig zerstreut, diese lebenswichtigen Franzosen, und an diesem Zug werden Ihre Richter Sie vielleicht als einen der Ihrigen erkennen. Ich bitte, sagen Sie, ob Pöbel, der doch auch ein Dichter ist, oder ich oder Jöllner oder andere Ihrer Freunde fähig gewesen wären, dergleichen zu tun? Nein, keineswegs! Vor lauter Ueberlegung würden wir alle die günstige Gelegenheit verpassen. Wir würden immer auf der breiten Heerstraße laufen, und sogar Jean Paul vermöchte nichts aus uns zu machen, das einem komischen Helden ähnlich wäre. Ach, da irre ich mich! Sehen Sie sich ein wenig das arme Rüstl an, sonst so vergnügt und erfüllt vom Geschick über die geistreiche Kritik eines neuen Werkes dieses literarischen Kreises; heute ist es traurig, ein düsteres Schweigen lagert in der Runde, selbst das Gras leuchtet nicht im gewöhnlichen Glanze, man denke! Ein Königreich für eine Idee, wie dem fahrenden Ritter zu helfen wäre, dem geliebtesten Freund, dem armen Gefangenen.

Wechseln wir die Szene, so sehen wir eine junge Dame, für gewöhnlich sehr fröhlich und zurückhaltend, die sich eustelzt, französischen Offizieren und Kriegsgefangenen den Hof zu machen, um Mittel und Wege zu erforschen, ihrem früheren Lehrer die Freiheit wieder zu verschaffen. Sie schreibt sofort einen charmanten Brief an den Oberkommandeur, von dem sie sich einmal den Namen weiß. Ihre Schwester kauft inzwischen an der Feder herum — sie benutzt noch keine Stahlfeder — und meditiert über einen Brief an den Dichter selbst. Dieser ist zwar Protestant, aber man liebt ihn so sehr, daß sogar die katholische Kirche zu seiner Diste herbeieilt mit einem Telegramm an den Kardinal Matthieu. Ja, man glaubt, der Himmel mische sich in diese Angelegenheit, denn das wunderbare Nordlicht, das zwei Tage darauf in Berlin gesehen worden ist, kann sich doch nur auf den Gefangenen von Belancon beziehen.

Könnte ich zeichnen, so würde ich ihr Poem mit einer reizenden Bignette verziern: ein gutmütiger Alter versucht einen Brief zu schreiben, um seinen traurigen Freund ein wenig zu erheitern, verzweifelt aber, ob ihm sein Vorhaben gelingen wird. Grammatik und Wörterbuch zur Seite, das Kinn in die große auf den Ellenbogen gestützte Hand vergraben, zeigt er deutlich die Schwermutigkeiten, die er zu überwinden hat. Wenn Sie jedoch recht nahe hinschauen, können Sie vielleicht etwas in seinen Augen schimmern sehen, das Ihnen die treue und aufrichtige Freundschaft beweist, mit der er stets verbleiben wird.

Ihr sehr ergebener
von Wangenheim,
Geheimer Regierungsrat.
Berlin, den 27. Oktober 1870.

Ein musikalischer Marber. Aus Königsberg i. Pr. wird uns geschrieben: Daß die Tiere ein großes Empfinden für Musik haben, ist schon oft beobachtet und von Gelehrten bewiesen worden. Den sonst unbeliebten Marber hat man jedoch bisher noch nicht zu dieser Kategorie gezählt. Jüngst nun stellte sich ein solcher in Matowis an der russischen Grenze als ein großer Freund der Musik vor. Die lieblichen Töne einer Mundharmonika lockten ihn aus seinem Versteck. Neugierig klappte er auf dem Dache der Scheune umher, vor der ein musikalischer Dorfbewohner ein Konzert gab. Schweg der Spieler, dann war auch der Marber verschwunden, um jedoch sofort wiederzukehren, wenn das Spiel von neuem begann, und trieb durch die Menschen, die ihn zu verschleiden suchten. Die musikalische Neigung des Marbers war aber auch sein Verhängnis, denn während er zur Musik munter umherprang, wurde er erschossen.

Lustiges.

Aus der Münchener Jugend.

Liebe Jugend! In der Kuca eines bösnischen Bürgermeisters bricht ein Schadenfeuer aus. Der Bahnhofsleiter, der vorschriftsgemäß den besten Willen hat, mit der einheimischen Bevölkerung ein gutes Einvernehmen zu pflegen, sendet die Stationspörsche zu Hilfe. Kaum tritt sie in Aktion, so reißt ein Lärm den Schlauch herunter, haut ihn dem Spritzenwagner um den Kopf und schreit: Ist das jetzt euer Feuer oder unsere? Verfluchte Schwabas, Ihr wollt doch alles haben!

Unser Kattchen, eine Perle aus der Hinterpfalz, sollte baden. Sie hatte diese löbliche Einrichtung zwar noch nicht kennen gelernt, aber dem eifrigen Zubrud meiner Frau gelang es, sie dazu zu bewegen, und die Badegemertür schloß sich hinter ihr. Nach einem Dauerbade von mindestens zwei Stunden ersahen sie endlich wieder auf der Bildfläche. Als meine schon ganz beforgte Frau sie nach dem Grund der langen Dauer fragte, meinte sie mit hochrotem Kopf, sie hätte sich doch so geübt, sie würde aber nie mehr baden. Die Arbeit wäre ihr zu groß, besonders mit den nassen Kleidern. Zuerst hätte sie den Kopf angezogen und „oben“ gebadet, dann den Rest aus und die Bluse an und „unten“ gebadet. „Denn“ — meinte sie geschämig, „ich konnt' mich doch nit so blott in die Badewann' lecht!“

Wahlverwandtschaft. Zwei Herren lernen sich am Herliche kennen und geraten bald in eine angeregte Unterhaltung über Musik. „Darf ich Sie für morgen zu einem warmen Abendessen einladen?“ bittet der ältere. „Meine Frau wird sehr erfreut sein. Sie kennen zu lernen, denn ihre Leidenschaft ist gleichfalls die Musik!“ „Das trifft sich recht gut“, entgegnet der jüngere, „ich bin Musiker und meine Leidenschaft ist ein warmes Abendessen!“

Rätsel.

(Auflösungen folgen in der Sonntagsnummer.)

Dezernat.



Wo ist der Ochsentrichter?

Auflösungen der Rätsel.

Table with columns for days of the week (Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Samstag) and puzzle solutions (Kombinationsaufgabe, Magisches Quadrat, etc.).

Errichtung eines Rathhauses unter der Leitung des... Die Stadtkommune hat beschlossen, auf Grund des § 89 des... vom 8./12. April 1913 die Errichtung der nachstehenden Rathhaus... zu beschließen...

Die Bürgermeisterei der Sandgemeinden haben... hier Verbot der Ausfuhr von Pferden betr. Die Ausfuhr von Pferden ist bis nach Beendigung der... in § 27 des... vom 13. Juni 1873... verboten...

Magisches Quadrat. H A N S A P I A N I E L S A L M. Die Stadtkommune hat beschlossen, auf Grund des... vom 8./12. April 1913 die Errichtung der nachstehenden Rathhaus... zu beschließen...

Die Stadtkommune hat beschlossen, auf Grund des... vom 8./12. April 1913 die Errichtung der nachstehenden Rathhaus... zu beschließen...

Die Stadtkommune hat beschlossen, auf Grund des... vom 8./12. April 1913 die Errichtung der nachstehenden Rathhaus... zu beschließen...

Die Stadtkommune hat beschlossen, auf Grund des... vom 8./12. April 1913 die Errichtung der nachstehenden Rathhaus... zu beschließen...

Die Stadtkommune hat beschlossen, auf Grund des... vom 8./12. April 1913 die Errichtung der nachstehenden Rathhaus... zu beschließen...